

Feinfühliges Nachbohren

Südkurier Konstanz 12.08.2011

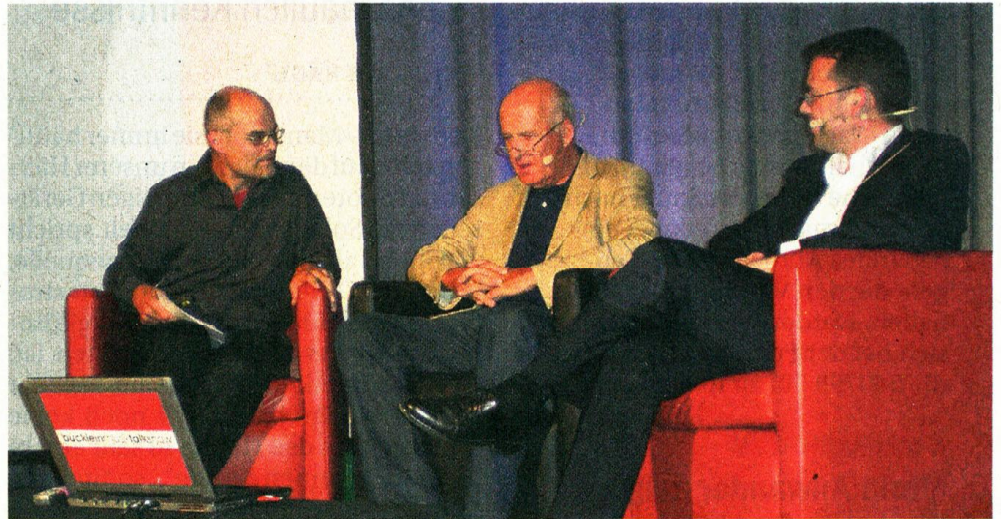
- Tobias Bücklein überzeugt als Talkmaster
- Gäste geben Überraschendes von sich preis

VON THOMAS DOMJAHN

Konstanz – Über Politik zu reden und gleichzeitig witzig und unterhaltsam zu sein: Das ist keine leichte Aufgabe. Doch Talkmaster Tobias Bücklein, Erfinder der Bückleinmusiktalkshow (ehemals Bückleinkunsttalkshow), schaffte den Spagat zwischen Ernst und Spaß. Die achte Auflage seiner Show im Quartierszentrum vor rund 250 Zuhörern mit den Gästen Peter Friedrich (SPD-Politiker) und Götz Werner (Gründer von dm) wurde zu einem unterhaltsamen, spannenden, informativen und amüsanten Abend, dessen Höhepunkt die Debatte um ein bedingungsloses Grundeinkommen war.

Zunächst holte Bücklein seinen ersten Gast Peter Friedrich, baden-württembergischer Landesminister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten, auf die Bühne. Friedrich ist in Konstanz bereits bestens bekannt, schließlich wohnt er seit 1993 in der Konzilstadt und vertrat jahrelang die Interessen des Konstanzer Wahlkreises im Bundestag. Trotzdem schaffte es Bücklein dank guter Recherchen im Vorfeld Überraschendes aus seinem Gast herauszuholen und eine unbekannte Seite des 39-Jährigen zu zeigen.

So erzählte Friedrich, dass er früher (bis zu einem Nasenbeinbruch) als Rugbyspieler aktiv war, was bei einer Publikumsabstimmung kaum jemand für möglich gehalten hatte. Auch über seine Eltern, seine eigene Familie und politische Niederlagen plauderte Friedrich offen und freimütig. Die große Stärke von Bücklein ist es dabei, ein Gespür



Sie debattierten bei der Bückleinmusiktalkshow über das Thema Bürgergeld (v.l.): Moderator Tobias Bücklein, Unternehmer Götz Werner und SPD-Politiker Peter Friedrich. BILD: DOMJAHN

dafür zu haben, wann er das Thema wechseln sollte, wann er einen Witz machen kann oder wann er dies bei sehr privaten Passagen lieber bleiben lässt. Schließlich brachte er Friedrich sogar dazu das Lied „Wann in mein grünes Haus ich wiederkehr“ von Theodor Kramer auf der Gitarre vorzuspielen und dabei zu singen, worauf sich der Minister wohl vor einer laufenden Fernsehkamera niemals eingelassen hätte, was aber im Rahmen der Bückleinmusiktalkshow funktioniert.

Das Gespräch mit Götz Werner, der 1961 für seine Drogistenlehre nach Konstanz kam und später die Drogeriekette dm gründete, hatte etwas weniger Geschwindigkeit, lieferte dafür aber Einblicke in die durch die Anthroposophie geprägte Altersweisheit von Götz Werner, der ohne Abitur und Studium zum Millionär wurde. Geld sei ihm aber nicht so wichtig, betonte der siebenfache Familienvater.

Am spannendsten wurde es im letzten Drittel der Show als es um das Thema Bürgergeld ging. Werner, der sich seit 2005 öffentlich „als Kulturimpuls“

für die bedingungslose Auszahlung eines Betrags von 1000 Euro an alle Bürger einsetzt, argumentierte, dass man durch ein bedingungsloses Grundeinkommen den Menschen Existenz- und Zukunftsängste nehmen könne. Friedrich sah jedoch Probleme in der Gegenfinanzierung und betonte zudem die Gefahr einer Inflation. Außerdem widerspreche die Reduzierung der Einkommensteuer, wie sie das Konzept des Bürgergelds vorsieht, dem der SPD so wichtigen Ziel der Umverteilung des Reichtums von oben nach unten. Werner zeigte sich jedoch überzeugt, dass sich das bedingungslose Grundeinkommen eines Tages in der Politik durchsetzen werde, auch wenn es heute noch umstritten sei. Unstrittig war an diesem Abend, dass sich Musiker und Moderator Tobias Bücklein sein Einkommen durch die Eintrittsgelder redlich verdient hatte. Das Konzept seiner Hybrid-Show ging einmal mehr voll auf.

Termin: Die nächste Bückleinmusiktalkshow findet am Freitag, 28. Oktober, statt. Die Gäste und das Thema stehen noch nicht fest.